

**Zeitschrift:** Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

**Herausgeber:** Schweizerischer Traktorverband

**Band:** 12 (1950)

**Heft:** 3

**Artikel:** "Erziehen oder werden lassen"

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1048768>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# «Erziehen oder werden lassen»

So lautete der Titel eines vor Jahrzehnten vielbeachteten kleinen Werkes über Kindererziehung.

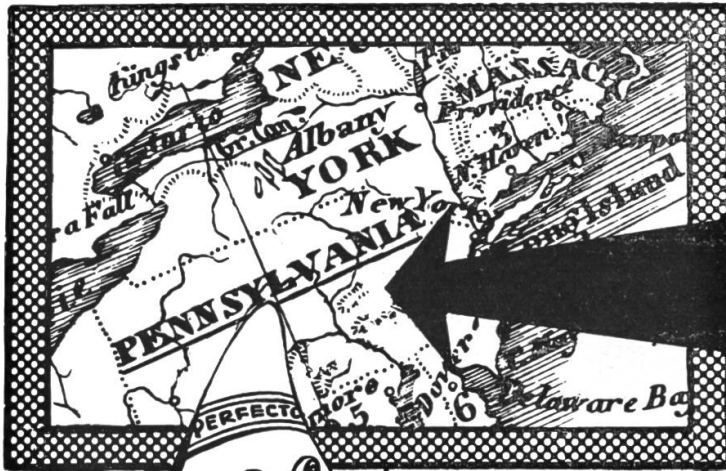
Anlass zu diesem Artikel gibt die folgende Begebenheit: Im September 1949 erschien im Traktor eine Arbeit **«Unfälle durch umkippende Traktoren»**. Dort war zu lesen: «Das **Sichbäumen** war vor allem beim alten Fordson gefürchtet, und man konnte zur Zeit lesen, dass in Deutschland innert wenigen Jahren 70 Traktorführer auf diese Weise den Tod gefunden haben.»

Inzwischen wurde der derzeitige Importeur für Fordson-Traktoren bei uns vorstellig und beschwerte sich, er habe durch den erwähnten Hinweis Schaden erlitten, indem nun vereinzelt Traktorverkäufer der Konkurrenz jedem Interessenten diesen Artikel unter die Nase halten und erklären: «Da seht Ihr, der Fordson ist lebensgefährlich, kauft ja keinen Fordson!»

Immer wieder wird zur Zeit darauf hingewiesen, dass die Mangelzeit vorüber ist, dass aus dem durch den Verkäufer regierten Markt wieder ein Käufermarkt geworden ist, eine Marktlage, bei der die Wünsche der Käufer erfüllt werden müssen, wenn man im Geschäft bleiben will. Nachdem der Käufer heute das Heft in der Hand hält, ist er gegenüber dem Verkäufer in einer ähnlichen Lage, wie die Mutter zum Kind: **er steht vor dem Entscheid, ob er «erziehen» oder «werden lassen» will.**

Im Fall mit den 70 Toten ist klar, dass es sich nicht um die heute am Markt befindlichen Fordsontraktoren (Fordson-Major oder Ford) handelt, sondern um Maschinen, die in den zwanziger Jahren verkauft wurden. Es gibt zwei Möglichkeiten, die einzelne Reisevertreter veranlassen können, die im Traktor angebrachte Kritik auf die heute im Handel befindlichen Fordson-Traktoren zu beziehen. Entweder verstehen diese Leute so wenig von ihrem Fach, dass sie nicht wissen was ein alter Fordson ist, trotzdem diese Maschinen heute noch in grosser Zahl im Betriebe stehen, oder aber sie bauen auf die Unkenntnis der Kundschaft und «binden dieser einen auf», um damit die Konkurrenz aus dem Geschäft zu drängen. Es handelt sich also entweder um einen Mangel an der für einen Verkäufer notwendigen Fachkenntnis oder aber um einen Charakterfehler. Beide wägen ungefähr gleich schwer. Solche und ähnliche «Mätzchen» werden den Bauern, die die Sache nicht näher kennen, in grosser Zahl vorgemacht. Es wurde z. B. den Landwirten erklärt: «Was willst du so eine Blechkiste kaufen, wie das Fabrikat X. Die Kühlerumrahmung besteht bei diesem aus blödem Blech, während unsere Maschine ein wohlgefälliges und massives Alumangesicht besitzt. Das steht einem hablichen Bauern wohl an und nicht die ‚Blechdrucke‘.» Dabei kostet das Alumangesicht mehrmals soviel wie die Blechverschalung und der Bauer muss für etwas teures Geld bezahlen, das gar nichts nützt.

Der Bauer, der die Sache nicht näher kennt, ist solchen Machenschaften hilflos ausgeliefert. Er muss die Maschinen und deren Verkäufer «werden lassen», wie es diesen und deren Konkurrenz gefällt. Der Nachbar aber, der



*In Pennsylvanien  
bin ich geboren...*

Ich heiße PERFECTOL MOTOR OIL und bin der gute Freund jedes Traktors. Von Natur auf bin ich stark und mit Sorgfalt behandelt worden. Ich habe nichts gekünsteltes an mir, das, wenn es hart zugeht, nicht durchhält.

Jeder Traktorbesitzer, der mich kennt, weiss wie er sich auch bei schwerster Arbeit auf mich verlassen kann, und es freut mich, ihm mit voller Kraft beizustehen.

Es liegt mir daran, immer mehr Freunde zu gewinnen. Die Lastwagen der OEL-BRACK A.G., AARAU, bringen mich in den praktischen Packungen, wie ich in Pennsylvanien die Raffinerie verlassen habe.

## **OEL-BRACK AG. AARAU**

Telefon (064) 2 27 27

**Seit 1880 Spezialhaus für hochwertige Schmiermittel.**



Der PERFECTOL-Tropfen hilft dem Traktorenbesitzer.

die Fachzeitschriften, vor allem den «Traktor» regelmässig liest, der erkennt diese «Mätzchen»; er «erzieht» die Verkäufer, so wie das zum Nutzen der Landwirtschaft als Ganzes notwendig ist. Er wird dem Vertreter, der ihn vom Kaufe eines Fordsons mit den 70 Toten der Zwanzigerjahre abhalten will, sagen: «Was Sie erzählen, war vor über zwanzig Jahren. Der Fordson ist sehr bald darauf mit einer Schutzvorrichtung auf den Markt gebracht worden, die mancher heute mit ungenügenden Schutzvorrichtungen auf den Markt kommenden Maschine als Vorbild dienen könnte (siehe Abbildung).



Man beachte die tief hinunter gezogenen Kotflügel, die verhüten, dass Bekleidungsstücke des Führers oder auf dem Trittbrett stehender Personen von den Triebrädern erfasst werden.

Zeigen Sie her, mein Herr, hat die durch Sie angebotene Maschine ebenso einwandfreie Schutzvorrichtungen?» Deswegen braucht der Bauer nachher immer noch keinen Fordson zu kaufen. Er ist im Entschlusse immer noch frei.

Der Bauer, der mit dem Alumangesicht betört werden soll, wird erklären: «Viel wichtiger als ihr repräsentables Alumangesicht wäre mir ein Traktor mit genormtem Hinterende, der gestattet unter Nachbarn die verschiedenen Geräte auszutauschen, so dass wir Bauern alle die verschiedenen Zapfwellen- und Aufbaugeräte verwenden können, auch wenn der Einzelne nicht genug Geld hat, einen grossen Maschinenpark zu kaufen. Sind Sie in der Lage, einen Traktor anzubieten, der diejenigen Bedingungen erfüllt, welche 1948 in Lausanne als Begehren der europäischen Landwirtschaft aufgestellt worden sind?»

Der Vertreter wird möglicherweise einwenden: «Diese Normen sind gar nicht fertig; wir arbeiten mit Hochdruck daran und suchen nach Lösungen. Die landwirtschaftlichen Organisationen, das IMA und die Traktorverbände, verlangen von uns unmögliche Dinge. Eine solche Normung lässt sich nicht im Verlaufe eines Jahres verwirklichen.» Darauf wird der geschulte Landwirt

*20 Jahre*

1930/1950

**BÜHRER**

**TRAKTOREN**

bedeuten 2 Jahrzehnte unermüdlicher Arbeit im  
Dienste der schweizerischen Landwirtschaft

**BÜHRER „SPEZIAL“**

der neue Hochleistungs-, Klein- und Leicht-Traktor  
für schweizerische Verhältnisse und Ansprüche

Gewicht 1100-1300 kg

Hinterachssperre  
7/22 PS 4-Zyl.-GM-Motor  
Zentrale Zapfwelle

Einzelradbremsen  
5-Ganggetriebe  
Mähapparat

**Preis ab Fr. 7600.—**

**Fritz Bühler, Hinwil, Traktoren- und Motorenfabrik**


antworten: «Die schweizerischen landwirtschaftlichen Organisationen, die damalige Stiftung «Trieur» und die Traktorverbände, haben die Austauschmöglichkeit für die Geräte bereits in einer im Jahre 1939 abgehaltenen Sitzung verlangt, und es ist damals durch die anwesenden Traktorfabrikanten der Forderung zugestimmt worden. Es standen mehr als 10 Jahre Zeit zur Verfügung, um diese Begehren der Landwirtschaft zu verwirklichen. Die Geduld droht uns auszugehen. Es gibt übrigens Dinge, die seit weit mehr als 10 Jahren genormt sind, die wir aber auf einzelnen Traktormarken und auf den Prospekten dafür vermissen. So wird z. B. die Regel, dass als Traktorleistung, die Leistung an der Riemenscheibe oder am Zughaken und die Vorschrift, dass nicht die Maximalleistung, sondern an der Riemenscheibe  $\frac{1}{7}$  weniger u. am Zughaken  $\frac{1}{4}$  weniger angegeben werden soll, nicht überall erfüllt. Weil hohe Traktorgewichte bei vielen Landwirten verpönt sind, werden für einzelne Fabrikate auch zu niedrige Gewichte angegeben, so dass der Witz in Umlauf gebracht worden ist: «Ja, ja, dieser Verkäufer arbeitet eben mit kleinen Pferden und grossen Kilos».

Die Drehzahl der Zapfwelle wurde lange vor dem letzten Weltkrieg mit 540 Umdrehungen je Minute genormt. In den Lausannerbeschlüssen wurde festgelegt, dass nach oben beim Leerlauf des Motors bis 600 Umdrehungen geduldet werden sollen. Trotzdem gibt es eine ganze Anzahl Traktortypen, die diese erhöhte Drehzahl wesentlich überschreiten. Der Einwand, man könne den Motor mit herabgesetzter Drehzahl laufen lassen, dann kämen die vorgeschriebenen 540 heraus, kann aus verschiedenen Gründen nicht gelten gelassen werden. Einmal besteht die Gefahr, dass die Geräte Schaden leiden, wenn die Zapfwelle aus Unachtsamkeit des Führers einmal rascher dreht. Bei manchen Fabrikaten fehlt dem Führer zudem die Möglichkeit, die Drehzahl zu kennen, mit der die Zapfwelle dreht, weil die dazu erforderliche Skala fehlt. Schliesslich soll der Traktor bei Zapfwellenarbeiten seine volle Leistung hergeben können. Das ist aber nicht möglich, wenn die normale Zapfwelldrehzahl nur mit verlangsamtem Motortempo d. h. bei verminderter Leistungsfähigkeit erreichbar ist.

So und ähnlich müssen wir Landwirte an der Erziehung des Verkäufers arbeiten. Solange wir ihn «werden lassen», wie es diesem oder seinem Konkurrenten gefällt, wird die Landwirtschaft nicht rationell mechanisieren können.

J.

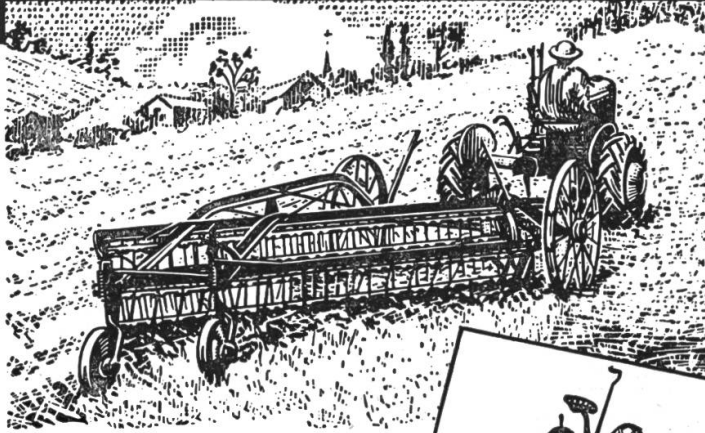
**JENZER/BÜTZBERG SEIT 1917**



**DAS BESTE OEL FÜR AUTO - MOTORRAD - TRAKTOR  
DURCH «JB»-VERTRETER ODER TEL. 0 63 / 3 01 17**

**Vertrauenslieferant der Sektion Bern**

# McCORMICK INTERNATIONAL HEUERTE - MASCHINEN



Warten Sie nicht bis die Heuernte da ist, um Ihre Maschinen zu ergänzen oder zu ersetzen.

**MÄHAPPARATE** seitlich oder hinten an Traktoren zu montieren, 9 verschiedene Modelle für Farmall Cub, A und H, sowie für Standard "W4".

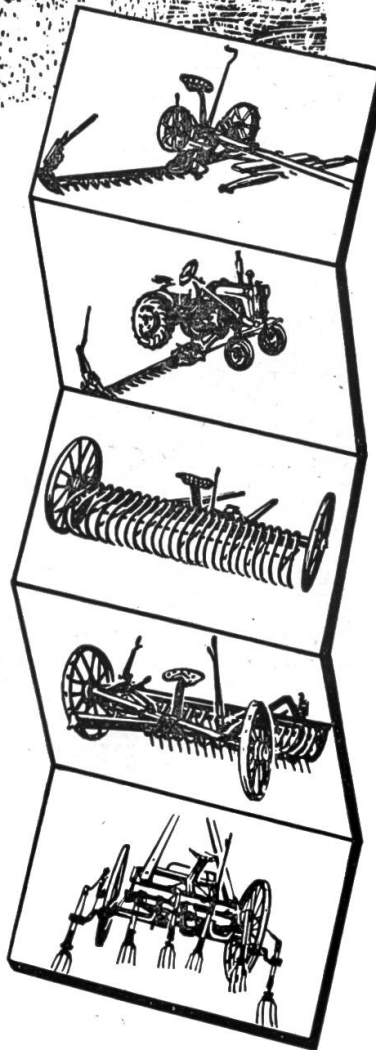
**GRASMÄHER** für Pferdezug, Rollen- und Kugellager, Oelbad 3 1/2' = 1,05m — 4 1/2' = 1,35m.

**PFERDERECHEN** zu 28, 32 und 36 Zähnen.

**SCHWADENRECHEN**  
1 spännig (2 m. Trommelbreite) -  
2 spännig (2,40 m. Trommelbreite)  
für Traktorzug (2,40 m.).

**HEUWENDER** 6 Gabeln, mit Kugellager und Oelbad.

**WEITERE HEUERTE-  
MASCHINEN** : Pickup-Heu-  
pressen, Gras- und Heuernte-  
maschinen mit eingebautem  
Häcksler, Heuaufleger.



**INTERNATIONAL HARVESTER  
COMPANY A.G.**

**ZÜRICH HOHLSTRASSE 100  
TEL. : (051) 23.57.40**

McCORMICK INTERNATIONAL TRAKTOREN UND LANDMASCHINEN  
INTERNATIONAL LASTWAGEN — INTERNATIONAL HARVESTER KÜHLSCHRÄNKE UND KÜHLTRUHEN  
INTERNATIONAL INDUSTRIE- UND BAUMASCHINEN